

# Sozialpsychiatrischer Dienst im Julius-Schieder-Haus

**Der Sozialpsychiatrische Dienst im Julius-Schieder-Haus in der Pirckheimerstr. 16 ist für Menschen, mit seelischer Erkrankung, sowie deren Angehörige und Freunde.**

Dieses von einer Besucherin selbst gemalte Bild gibt es gut zu erkennen: Sie empfindet das »Julius-Schieder-Haus« genau als dieses »Haus, das uns beschützt«. Es ist nicht nur ein Gebäude. Es macht den Himmel sichtbar, erlebbar, der hier für die Menschen erblüht.

Was sind die Voraussetzungen dafür, dass sie hier wirklich Heimat, ja ein Stück »Himmel« finden? Entscheidend ist wohl, dass alle Mitarbeitenden, einschließlich der großen Zahl von Ehrenamtlichen, von der Würde und Einzigartigkeit eines jeden Menschen ganz tief überzeugt sind. Und das ist keine theoretische anthropologische Aussage, sondern gelebtes Leben. Es bestimmt den Umgang miteinander im Team, es schlägt sich in der von großer Herzlichkeit und Wärme geprägten Atmosphäre des ganzen Hauses nieder.

Man begegnet den Klientinnen und Klienten nicht »von oben herab«. »Nicht wir wissen, was für sie gut ist.« Vielmehr möchten die Mitarbeitenden beim Suchen und Finden helfen, was die Menschen mit psychischer Erkrankung brauchen. Der Hilfesuchende selbst soll erkennen, was ihm gut tun würde. Er wird gleichsam »auf Entdeckungsjournee geschickt« – und soll »seinen Anker auswerfen können«, der ihm Halt und Tiefe gibt. Ihm werden durch die unterschiedlichsten Angebote des Hauses »Räume zur Verfügung gestellt, in denen das Eigene fließen kann«. Der Klient/die Klientin soll mit Hilfe der Mitarbeitenden auf die Suche nach seinen/ihren Stärken und Fähigkeiten gehen und so das Gefühl entwickeln (oder stärken): »Ich kann etwas und habe wertvolle Fähigkeiten.« So kann der wichtige Prozess, zu einer realistischen Selbsteinschätzung zu gelangen, angegangen werden.

In diesem Haus finden Menschen wieder zu sich selbst, finden das an sich und in sich, was sie wertvoll und einzigartig macht. Und das ist sicher auch der Grund dafür, dass viele dem Julius-Schieder-Haus dann oft so lange Zeit verbunden bleiben und es wie eine zweite Heimat empfinden.

Auch den Mitarbeitenden selbst geht es so! Auch sie sind natürlich in diese Atmosphäre der freundlichen, bejahenden Zuwendung und Wertschätzung eingebunden. Es kommt sogar vor, dass ihnen (!) von einem Klienten die Frage gestellt wird: »Wie geht es Ihnen?« Psychische Erkrankung führt oft zu einer starken Konzentration auf die eigene Befindlichkeit. Welch schöne und wesentliche Horizonterweiterung kommt daher in dieser Anteilnahme zum Ausdruck!

## Unser Haus bietet Raum

- Finden Sie Gemeinschaft und Erfahrungsaustausch!
- Spüren Sie die Kraft der Solidarität – Sie sind nicht allein!
- Erleben Sie, wie Glaube und Persönlichkeit wachsen können!

Aus dem Flyer des Sozialpsychiatrischen Dienstes im Julius-Schieder-Haus

**»Komm, bau ein Haus, das uns beschützt...  
und beschreibe den Himmel, der uns blüht.«**